Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 60.

Den Handel mit Karton, Papier und Pappe betr.

Die zum Handel mit Karton, Papier und Pappe berechtigten Personen werden auf die Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichswirtschaftsamts vom 2. Januar 1919 (Reichsgesetzblatt S. 7) und die badische Vollzugsverordnung hierzu vom 24. Januar 1919 (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 29) ausdrücklich hingewiesen.

Diese Vorschriften können bei uns eingesehen werden.

Emmendingen, den 27. Januar 1919.

Bad. Bezirksamt.

Der ordentliche Gerichtstag in Eichstetten vom 12. d. Mts wird von amtswegen verlegt auf: 841

Mittwoch, der 19. Februar 1919

Emmendingen den 10. Februar 1919. **Amtsgericht.**

Schlachtvieh betr.

Die Bad. Landwirtschaftskammer als Oberkäufer für Schlachtvieh im Kommunalverbandsbezirk Emmendingen bezahlt ab 1. ds. Mts. sämtliche durch ihre Unterkäufer in diesem Bezirk erworbenen Schlachttiere **sofort am Tage der Uebernahme** in Form von Scheck, welche auf die Hochberger Sparkasse in Emmendingen ausgestellt sind. Diese Schecks können bei allen Kassen des Bezirks zur Einlösung bezw. Gutschrift gebracht werden.

Es empfiehlt sich deshalb, die Verkäufer von Schlachtvieh darauf aufmerksam zu machen, bei der Ablieferung bezw. Uebernahme der Schlachttiere und zu dem Zwecke der Inempfangnahme des Schecks persönlich zugegen zu sein, oder einen gehörig bevollmächtigten Vertreter mit der Inempfangnahme zu beauftragen. An nicht bevollmächtigte Vertreter und Kinder werden Schecks **nicht** verabfolgt. Falls ein bevollmächtigter Vertreter bei der Ablieferung auch nicht zugegen ist, so ist der Scheck bei dem zuständigen Unterkäufer abzuholen oder es kann auch derselbe auf Antrag seitens des Verkäufers und auf Kosten desselben von dem Unterkäufer durch die Post mittelst Einschreibebrief übersandt werden.

Es wird hiermit noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß durch die sofortige Bezahlung das Recht des Rückgriffes seitens des Kommunalverbandes bezw. des Oberkäufers im Sinne des § 5, Abs. 1 und 2 der Verordnung vom 23 Juli 1917, Höchstpreise für Schlachtvieh betr., hierdurch nicht berührt wird und nach wie vor bestehen bleibt.

Emmendingen, den 6. Februar 1919.

Kommunalverband.

Bekanntmachung.

Die uns von verschiedenen Wohltätern gemachten Spenden werden am 12., 13. und 14. Februar durch die Stadtkasse in den Geschäftsstunden von 8—12 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachm. ausbezahlt. 58

Die Auszahlung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge und zwar:

am 12. d. Mts. (Mittwoch) die Buchstaben A.—mit G.
am 13. d. Mts. (Donnerstag) die Buchstaben H.—mit O.
am 14. d. Mts. (Freitag) die Buchstaben P.—mit Z.

In Betracht kommen hiesige, durch den Krieg in Not geratene Gewerbetreibende und Handwerker, Kriegsteilnehmer oder ihre Angehörige und sonstige bedürftige Einwohner hiesiger Stadt.

Zugleich wird bemerkt, daß die Beträge nur an die Empfangsberechtigten ausbezahlt werden.

Emmendingen, den 8. Februar 1919.

Das Bürgermeisteramt.
Rehm.

Bekanntmachung.

Infolge des großen Wohnungsmanges hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 29. Januar beschlossen, daß künftighin leerstehende oder freiwerdende Räume von einem oder mehreren Zimmern dem Wohnungsamt (Stadtkassengebäude 2. Stock) sofort gemeldet werden müssen, widrigenfalls Bestrafung eintritt (das Gesetz sieht Strafen bis zu Mk. 100.— oder Haft bis zu 2 Wochen vor). Die diesbezüglichen Vorschriften werden demnächst bekannt gegeben. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis auf weiteres Wohnräume ohne behördliche Genehmigung zu anderen zwecken nicht umgebaut werden dürfen.

Das Wohnungsamt.

Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben werden die zum Nachlaß des Franz Reiner, Schlossermeister in Kenzingen, gehörigen nachbeschriebenen Grundstücke durch das Notariat Kenzingen am

Dienstag, den 25. Februar, nachm. 3½ Uhr im Rathaus zu Kenzingen

öffentlich versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben; sie können vorher auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung der Grundstücke

			Anschlag Mk
Gemarkung Kenzingen:			
Lgb.-Nr. 7639:	21 ar 24 qm	Ackerland, Gewann Laubeck	600
„ 7640:	20 ar 52 qm	„ „	600
„ 8030:	21 ar 15 qm	„ „Nonnenhölzle	1200
„ 2454:	14 ar 94 qm	„ „Nestbruch	200
„ 2255:	15 ar 37 qm	Ackerl. u. öd. Rain Gewann Mittelfal	100
„ 4076:	7 ar 74 qm	Ackerland und öder Rain, Gewann Lich	80
„ 4859:	24 ar 75 qm	Ackerland und öder Rain, Gewann Nieberberg	400
„ 4499:	11 ar 16 qm	Ackerland und öder Rain, Gewann Pfannenstiehl	100
Gemarkung Riegel:			
Lgb.-Nr. 1489:	20 ar 75 qm	Ackerland, Gewann Laubeck	600

Kenzingen, den 7. Februar 1919. 863

Bad. Notariat.
Hauler.

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief nach langem Leiden unsere liebe Schwester

Fräulein Emilie Kreglinger

Wir bitten um stille Teilnahme!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Emmendingen, den 10. Februar 1919. 843

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. d. M., nachmittags 2 Uhr statt. Blumenspenden und Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Nachruf.

Sonntag Nachmittag wurde der langjährige Diener unserer Kultusgemeinde

Abraham Goldschmidt

zu Grabe getragen.

Ueber 35 Jahre hat der Dahingeschiedene in vorbildlicher Pflichttreue sein Amt verwaltet.

Die israelitische Gemeinde wird dem Entschlafenen ein dankbares Andenken bewahren.

Emmendingen, 10. Februar 1919.

Für die Israelitische Kultusgemeinde:
Der Synagogenrat.

860

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Vaters und Grossvaters

Matthias Schillinger, Strassenwart

sprechen wir Allen unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonders danken wir den Kriegervereinen Sexau und Emmendingen für die letzte Ehrenerweisung und die Kranzspende. Auch dem Herrn Pfarrer Leininger sei für die trostreichen Worte am Grabe herzlich gedankt.

Sexau, den 11. Februar 1919. 849

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Schillinger, Sexau-Dorf.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter und Tante

Karoline Kreder
geb. Fund

sagen wir allen unsern herzlichen Dank. Besonders danken wir den Krankenhausschwestern für die liebevolle Pflege. 839

Emmendingen, den 10. Februar 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Rosa Fund.
Familie Hermann Kreder.

Breisgauer Familien-Kalender 1919

mit zahlreichen Bildern und Erzählungen von den Kriegsschauplätzen.

Preis für die Abonnenten der „Breisg. Nachr." Nur 30 Pfg.

Zu haben in der Geschäfts-Stelle der Breisgauer Nachrichten bei unseren Agenturen und in sämtlichen Buch- und Schreibwarenhandlungen.

Arbeiter-Gesangverein „Liederkranz", Emmendingen.

Dienstag, 11. Febr., abends 8 Uhr im „Schwarzwälder Hof"

Singstunde.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten. 844

Neue Sänger willkommen!

Kapitalien

für prima I. Hypotheken bis zu 60% bei 4½ bis 4½% von Selbstgeber auszuleihen.

Gesuche unter X. Y. Z. Nr. 760 an die Geschäftsst. der Breisg. Nachrichten.

Ein 845

Hochzeits-Anzug, 2 Ueberzieher

ein neuen und einen älteren, ein

Konfirmanden-Anzug

für einen starken Konfirmanden ist preiswert zu verkaufen.

Wo? sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachrichten.

Guterhaltener 840

Konfirmanden-Anzug

(Friedensware) zu verkaufen oder zu vertauschen gegen einen größeren. 840

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltener

Konfirmations-Anzug

wird zu kaufen gesucht.

Schriftliche Angebote unter E. Nr. 853 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. erbeten.

Konfirmanden-Anzug

preiswert zu verkaufen. 858
Neustraße 4 II.

---

1 Gitarre
1 B-Klarinette
und ein
Fahrschlitten

zu verkaufen 843
Zu erfrag. in d. Gesch. ds. Bl.

Kinderschlitten

mit schönem Tafelsitz, zum Ziehen, und ein Paar neue rindlederne 864

Schaftenstiefel

Größe 42, verkauft

Kaufmann Boss, Bahlingen.

Ein fast neuer einsitziger

Stuhlschlitten

ist zu verkaufen oder gegen Rodelschlitten umzutauschen. 857
Karlsriedrichstraße 31, 2. St.

Neues 852

Klöppel-Kissen

mit 36 Klöppel nebst Klöppelbuch ist zu verkaufen. Zu erfragen Brunnenstr. 17, Emmendingen.

Im Auftrag zu verkaufen:

Eine Flügelpumpe

mit Messinglager, fast neu, sowie vier Stück 866

Drahtseile

à 1 m lang, 35 m/m stark, mit je 2 Schlaufen, geeignet für Maschinenfabrik zu Kran-Hebe-Zwecken.

Klostergasse 5, I. St.
Emmendingen.

Schutz vor

Bettnässen

Garant. unschädlich. Näheres unentgeltlich. Sanitas A., Fürth i. Bay. Flößaustrasse 28.

Ein bereits neues

Fahrrad

Marke Görcke, mit tadellosem Friedensbereifung, sowie ein

gußeiserner Kessel

und eine

Herdplatte

hat zu verkaufen

Emil Litti
855 Schlosserei, Kenzingen.

Ein bereits neues 856

Kochherd

2-löchrig, mit Kupferschiff, sowie ein

Tisch

ist preiswert zu verkaufen.
Haus Nr. 21, Kenzingen.

Zwei erstklassige, schwere

Hub- und Zuchtkühe

hochträchtig zu verkaufen. 847

Julius Wacker
Nordweil.

Ein starker 2-spänner

Leiterwagen

ist zu verkaufen

Haus Nr. 279, Kenzingen.

Ein erstklassiger aus Oberbaden eingeführter

Zuchtfarren

(Rotscheck) zu verkaufen. 846

Meisel „zur Krone"
Denzlingen.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Viel Plätzvorschrift 20% Zuschlag, Beilagengebühr das Tausend 3 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 36 (Evang.: Severin) Emmendingen, Mittwoch, 12. Februar 1919. (Kath.: Eulalia) 54. Jahrgang

Ebert provisorischer Reichspräsident.

WTB. Weimar, 11. Febr. Die Deutsche Nationalversammlung wählte mit 277 von 379 abgegebenen Stimmen bei 51 Stimmenthaltungen Ebert zum provisorischen Reichspräsidenten. Posadowsky erhielt 49 Stimmen. Zwei Stimmen waren zersplittert. Ebert erklärte, die Wahl anzunehmen.

WTB. Weimar, 11. Febr. Nach Eröffnung der Nationalversammlung um 3,20 Uhr durch Präsident Dr. David wurde bisheriger Volksbeauftragter Ebert mit 277 von 379 abgegebenen Stimmzetteln zum provisorischen Präsidenten der deutschen Republik gewählt. Ebert nahm die Wahl an. Auf Graf Posadowsky entfielen 49, auf Erzberger und Scheidemann je eine Stimme. Außerdem lagen 31 Stimmenthaltungen vor. Präsident Dr. David wies auf die Verdienste Eberts um das Reich hin, der dem deutschen Volke in den schweren Tagen der Revolution gezeigt habe, daß er es verstehe, das Ruder des Staatsschiffes zu meistern und schloß: Ein volksgewählter Führer ist an die Spitze des Reiches getreten, ein Mann, durchglüht von der Liebe zum deutschen Volke, voll tiefen Verständnisses für seine Nöte und Sorgen. Wünsche und Hoffnungen und erfüllt von dem starken Willen seiner Mission gerecht zu werden, die junge Freiheit zu schützen und den Frieden zu schaffen nach innen und nach außen. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen im Saal und auf den Tribünen.)

Reichspräsident Ebert gelobt, sein Amt mit allen Kräften und voller Hingabe unparteiisch zu führen und die Verfassung der Republik getreulich zu beachten und zu schützen. Niemals werde er aber seine Herkunft noch seine Ueberzeugung verleugnen. Durch seine Wahl habe das deutsche Volk die Bedeutung der Arbeiterklasse für die Aufgaben der Zukunft in Deutschland anerkannt. Für Freiheit und Ordnung werde er eintreten und jede Gewaltherrschaft bekämpfen bis zum Aeußersten. Trotz des harten Geschickes braucht niemand an den lebendigen Kräften des deutschen Volkes verzweifeln. Ebert schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland und das deutsche Volk seine vom Haus und auf den Tribünen begeistert aufgenommene Rede. Nächste Sitzung Donnerstag 3 Uhr. Entgegennahme einer Erklärung der neuen Reichsregierung.

WTB. Weimar, 11. Febr. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, fand heute abend im Schloß eine Besprechung der Fraktionsvorstände der Gesamtparteien mit dem neugewählten Reichspräsidenten Ebert über die Frage der Kabinettsbildung statt. Nach den bisherigen Dispositionen der Parteien dürften die Reichsämter wie folgt besetzt werden: Ministerpräsidium Scheidemann (S.), Vizepräsident Preuß (D.), der gleichzeitig die Führung des Reichsamts des Innern übernehmen wird, Reichsverteidigungsamt Noske (S.), Reichsarbeitsamt Bauer (S.). Reichsernährungsamt Herold (Z.), Reichsschatzamt Petersen (D.), Reichspostamt Giesbert (Z.), Reichsfinanzamt Schiffer (D.), Reichswirtschaftsamt Wissel (S.), Reichsjustizamt Landsberg (S.), Auswärtiges Amt von Brockdorff-Rantzau. Als Minister ohne Portefeuille werden genannt: Dr. David (S.), Haas (S.) und Erzberger (Z.).

WTB. Weimar, 11. Febr. Gegen die Behauptung einiger Zeitungen, er habe in einer Sitzung des Staatenhauses in Weimar den bevorstehenden Staatsbankerott verkündigt, läßt uns der preußische Finanzminister Südekum eine Erklärung zugehen, in der es u. a. heißt: Im Zusammenhang einer Erörterung über die formale Ausgestaltung der Steuerveranlagungen in der Zukunft habe ich den Ausdruck gebraucht, daß die Steuerpflichtigen mit derselben Gewissenhaftigkeit wie ein insolvent gewordener Kaufmann, also auch eines Bankerotten, den Stand ihres Vermögens und ihres Einkommens den Behörden darzulegen hätten, damit auf Grund ganz einwandfreier Angaben eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Lasten im ganzen Reiche vorgenommen werden könne. Aus dieser Aeußerung mit anderen Bemerkungen, die sich auf die schwierige Lage der Reichs- und Staatsfinanzen bezogen, ist unabsichtlich oder böswillig gemacht worden, ich hätte den Staats- oder Reichsbankerott verkündigt. Keines von beiden hat in meiner Absicht gelegen, noch hatte ich Anlaß dazu. Schon früher hat der preußische Finanzminister die Finanzlage des Landes immer wahrheitsgemäß als sehr gespannt geschildert, aber auch der Ansicht Ausdruck gegeben, daß zu einer Beunruhigung kein Anlaß vorliege.

WTB. Weimar, 11. Febr. Nach den bisherigen Dispositionen bleibt der Mittwoch sitzungsfrei, um den Fraktionen und der Regierung Zeit zur Erledigung wichtiger Angelegenheiten zu lassen.

Das neue deutsche Reichsheer.

WTB. Weimar, 10. Febr. Der Rat der Volksbeauftragten hat die Vorlage auf Bildung eines neuen Reichsheeres verabschiedet. Die Friedensstärke der neuen Reichsarmee soll 250000 Mann betragen.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Hamburg, 11. Febr. Bis zur restlosen Durchführung der Waffenablieferung wurde der Alarmzustand verhängt. Sicherheitsmannschaften durchziehen die Straßen und geben bekannt, daß die Waffen sofort abzuliefern sind. Zuwiderhandelnde verfallen dem Standrecht. Die Sicherheitsmannschaften gehen auch in die Häuser und durchsuchen die Räume. Dieses Vorgehen zusammen mit anderen Maßnahmen der Sicherheitsmannschaften wird die Durchführung der Entwaffnung unlautere Elemente beschleunigen. — Der Vorsitzende des Grohmann-burger Soldatenrates Lampel hat vom Volksbeauftragten Noske ein Telegramm erhalten des Inhalts, daß von militärischen Maßnahmen der Reichsregierung gegen Hamburg abgesehen werden könne, da bei der Regierung Nachrichten eingegangen seien, daß sich der Großhamburger Soldatenrat für die Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung eifrigst einsetze.

Cuxhaven, 12. Febr. (Privattelegramm.) Gestern wurde ein provisorischer Soldatenrat gewählt. Die Verhandlungen mit der Division Gerstenberg blieben ergebnislos. Daraufhin ist eine Deputation ins Bremer Hauptquartier gefahren, von deren Ergebnis hängt der weitere Vormarsch der Division ab.

WTB. Danzig, 12. Febr. Ein großer Bürgerstreik droht in Danzig auszubrechen. Der A.- und S.-Rat und der Vollzugsausschuß bestehen auf ihrer Forderung, die auf dem Hagelsberg untergebrachte Grenzschutztruppe, die sie für reaktionär halten, eventl. unter Anwendung von Waffengewalt zu entfernen. Sie haben geplant, mit Arbeitern und ihnen ergebenen Truppen den Hagelsberg zu stürmen. Der Danziger Bürgerrat mit sämtlichen bürgerlichen Organisationen hat sich geschlossen hinter das Generalkommando gestellt, das die Auflösung dieser Truppe verweigert. Der Danziger Bürgerrat hat beschlossen, in Danzig den Generalstreik zu proklamieren, wenn der Vollzugsausschuß nicht in letzter Stunde von seinen feindlichen Absichten abläßt. Den ganzen Tag über geführte Verhandlungen dauern an.

Thorn, 12. Febr. (Privattelegramm.) Um weiteren Aufruhrbewegungen die Spitze abzubrechen, sind aus Kulmsee als Festungsgefangene in die Festung Graudenz eingeliefert worden: Pikar Lupcza, Arzt Pitatowski und fünf weitere Polen. Pitatowski ist inzwischen gegen eine Kaution von 100 000 Mk. wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Ferner sind acht Personen, darunter zwei Beamte, als Geiseln nach Graudenz gebracht worden.

Zum Waffenstillstand und Friedensschluß.

WTB. Berlin, 11. Febr. Die Veröffentlichung der Waffenstillstandskommission über das am 8. Februar in Spaa unterzeichnete Lebensmittelabkommen hatte hervorgehoben; die Erfüllung des Abkommens ist von den Vertretern der alliierten Regierungen ausdrücklich abhängig gemacht worden von der Annahme und der Ausführung der Bedingungen, die sie unsbetr. der Abnahme der Handelsflotte auferlegt haben und noch auferlegen würden. Daraus ergibt sich, daß sofort bei Annahme der Bedingungen eine Sicherheit für den regelmäßigen Eingang der vor uns verlangten Lebensmittellieferung nicht besteht. Inzwischen ist der Bericht über die Verhandlung der ebenfalls in Spaa tagenden Unterkommission für die Gestellung des Schiffahrtsabkommens eingelaufen. Durch ihn ergibt sich, daß die Entente ihre Bedingungen weiter verstärkt, so daß sich bis jetzt keine Einigung hat erzielen lassen. Die mündlichen Verhandlungen sind noch nicht abgebrochen. Unter diesen Umständen bleiben die Aussichten für unsere Lebensmittelversorgung, wie bereits jetzt feststeht, nach wie vor höchst unsicher.

WTB. Berlin, 11. Febr. Aus dem Bericht der deutschen Waffenstillstandskommission geht hervor, daß unsere Unterhändler fast in jeder Sitzung mit der Entente schärfsten Protest gegen feindliche Uebergriffe am Eigentum und an der persönlichen Unversehrtheit unserer linksrheinischen Landsleute erheben müssen. Wie wir hören, hat sich tatsächlich eine Reihe unserer linksrheinischen Landsleute gegen gewaltsame Uebergriffe der Entente an den Reichskommissar zur Verhinderung von Gewalttätigkeiten gegen deutsche Zivilpersonen im Feindesland, Berlin, Potsdamerstraße 38 gewandt.

WTB. Berlin, 12. Febr. Um die sachliche Vorbereitung der Verhandlungen über die Verlängerung des Waffenstillstandsabkommens in Trier zu vereinheitlichen und zu beschleunigen, hatte der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission die Vertreter sämtlicher Reichsstellen zur Geltendmachung ihrer Wünsche am Montag, am 10. d. Mts., auf die Räume der Waffenstillstandskommission in Berlin zu einer Besprechung geladen. — Die sehr eingehende und lebhafte Aussprache ergab eine Reihe wertvoller Anregungen auf den verschiedensten Gebieten und hat dadurch die Vorarbeiten für Trier und das Zusammenwirken der beteiligten Ressorts wesentlich gefördert.

WTB. Berlin, 12. Febr. Da mehrere Abgeordnete der Nationalversammlung darüber Klage geführt hatten, daß bisher noch keine Briefe aus dem linksrheinischen Gebiet nach Weimar an sie gelangt sind, hat die deutsche Waffenstillstandskommission eine entsprechende Anfrage an General Nordant gerichtet. Dieser teilte darauf mit, daß jede Verkehrsfreiheit, soweit sie mit dem Kriegszustande vereinbar sei, gewährt werde, daß aber ein völlig hemmungsloser Postverkehr zwischen den Mitgliedern der deutschen Nationalversammlung und dem besetzten Gebiet nicht zugelassen werden könne.

WTB. Berlin, 12. Febr. Der Oberste Rat der Alliierten ließ der deutschen Obersten Heeresleitung am 10. Februar in Spaa mitteilen, daß er von ihr eine Bestandsangabe über das zur Zeit in Deutschland vorrätige oder in den Fabriken in Arbeit befindliche Kriegsmaterial verlange, insbesondere über die Zahl der vorhandenen Maschinengewehre, schweren und leichten Geschütze, Flugzeugmotore und Seeflugzeuge. Er begründet diese Forderung mit der polnischen Frage und mit der Notwendigkeit, die Bedingungen zur Verlängerung des Waffenstillstandes festzusetzen.

WTB. London, 11. Febr. Der Sondervertreter Reuters telegraphiert aus Paris vom 10. Februar: Die Amerikaner sind dafür, den Deutschen freizustellen, wie sie augenblicklich über das Mannschaftsmaterial verfügen wollen. Gleichzeitig bestehen sie auf Auslieferung der Mengen von Kriegsmaterial, die die militärischen Berater der Entente für notwendig halten. Die Amerikaner sind im allgemeinen der Ansicht, daß die Alliierten an die ursprünglichen Waffenstillstandsbedingungen gebunden sind. Der französische und der britische amtliche Standpunkt ist der, daß keine militärische Gefahr der Erneuerung der Feindseligkeiten durch die Deutschen bestehe.

Sonstige Meldungen.

WTB. München, 12. Febr. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, ist der erhaftete Spartakistenführer Dr. Levien auf Verfügung des Staatsanwaltes wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

WTB. Bern, 11. Febr. Im Journal de Geneve macht ein Basler Finanzmann den Vorschlag, den Badischen Bahnhof in Basel von der Schweiz zurückkaufen zu lassen. Der Tiefstand der deutschen Valuta beginntige das Projekt ebenfalls wie die Tatsache, daß Deutschland auf diese Weise seine 155 Millionen Franken Schulden an die Schweiz ermäßigen könne.

WTB. Bern, 11. Febr. Die Lyoner Blätter melden, ist in Durchführung der Reorganisation der französischen Armee die zweite Armee mit dem Sitz in Mülhausen aufgelöst worden. General Courant ist zum Oberbefehlshaber der in Elsaß stationierten Truppen ernannt worden.

WTB. Kopenhagen, 11. Febr. Die hiesige englische Gesandtschaft erhielt vom Ministerium des Aeußern in London ein Telegramm, in dem die Meldung von einer angeblichen Räumung von Archangelsk für erfunden und ein Angriff des Sowjetherzes dementiert wird.

WTB. Kopenhagen, 11. Febr. Der Vertreter der russischen Sowjetregierung in Dänemark Dr. Suritz hat mit dem gesamten Personal der Vertretung, etwa zwanzig Personen, auf Ansuchen der dänischen Regierung Dänemark verlassen. Er ist über Stockholm nach Rußland abgereist.

WTB. Vancouver, 11. Febr. Reuter. Der Korrespondent der „Canadian Press" meldet aus Wladiwostok, daß die Regierung in Omsk ein Anerbieten Japans annehme, Leute und Geld zur Bekämpfung der Bolschewistengefahr zu schicken, wogegen die Japaner Sicherheiten auf Konzessionen in Eisen- und Kohlenbergwerken erhielten.

Zur Lage im Osten.

WTB. Nakel, 11. Febr. Den Schutz der Stadt Nakel, die unter schwerem Artilleriefeuer liegt, hat das Freiwilligenkorps Krüssow übernommen, welches am 5. Februar Berlin verlassen hat. Das Korps sichert augenblicklich die Stadt und umliegenden Ortschaften und steht in engster Fühlung mit dem Feinde, welcher über unausgebildete und undisziplinierte Infanterietruppen verfügt. Die Einschläge der polnischen Artillerie erfolgen hauptsächlich auf dem Bahnhof und auf dem Marktplatz. Die Artillerie des Freiwilligenkorps erwidert ununterbrochen das Feuer. Augenblicklich muß man mit einem tätigen Vorstoß der Polen rechnen. Die Ostbahnlinie ist auf das schwerste bedroht, wenn es den Polen gelingt, Nakel einzunehmen. Das Verhalten der Polen, selbst Verwundeten gegenüber, ist soll nichtsher Rohelt. In einem Gefecht bei Rosto, welches das F.-K. über 100 Verwundete kostete, haben die Polen selbst Krankenträger und Verwundete in bestialischer Weise niedergemacht.

Die militärische Lage im Osten.

WTB. Berlin, 11. Febr. Armeeoberkommando Nord: Bei Keydany und bei Minisdany erfolgreiche Gefechte. Bei Jesno südlich Kowno erfolgreiches Gefecht einer litauischen Abteilung gegen die Bolschewisten. — Armeeoberkommando Süd: 5. Armeekorps: Ein feindlicher Angriff bei Laczna wurde abgewiesen. — 6. Armeekorps: Nach Gefangenenaussagen hat der Gegner seine Gegenangriffe zur Wiedernahme des Ortes Zdany mit mindestens drei Bataillonen geführt. Trotzdem blieb der Ort in unserer Hand.

Arbeiterbewegung.

WTB. Berlin, 11. Febr. Wie bekannt geworden, ist der Streik in Oberschlesien als völlig erloschen anzusehen. Durch verschiedene Stellen sind unberechtigterweise noch politische Verhetzungen vorgenommen worden. Hierzu wird bemerkt, daß derartige Verhetzungen nur mit Zustimmung des Zentral-A.-S.-Rates Oberschlesien vorgenommen werden dürfen.

Ein Aufruf des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.

WTB. Aaven, 8. Febr. (Durch Funktation Usingen.) Funkruch an alle Völker der Erde! Der Krieg ist beendet. Das deutsche Volk hat weder den Willen noch die Möglichkeit, ihn wieder aufzunehmen. Das deutsche Volk will Völkerfrieden, Völkerfreiheit, Völkerversöhnung! Der Haß, der die Welt vergiftet hat, soll verschwinden. Aber noch droht dem neuen Menschheitsideal eine furchtbare Gefahr. In der Geburtsstunde des Völkerbundes werden noch 700 000 deutsche Kriegs- und Zivilgefangene ohne Fristsetzung von ihrer Heimat ferngehalten. Dies schlägt allen Grundsätzen der Menschlichkeit ins Gesicht. Unauslöschlicher Haß ist die Frucht, die aus solchem Verhalten unserer Gegner erwachsen müßte. Das deutsche Volk wird niemals einen Frieden dulden, der seine nationale Ehre und Freiheit mit Füßen tritt. Im Namen der Menschlichkeit werden es sich an das Gewissen der Welt. Im Namen der Gerechtigkeit fordert es: „Gebt uns unsere gefangenen Brüder wieder!"

Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.

Beschlagnahme-Willkür.

Frankfurt a. M., 10. Febr. In Wiesbaden ist folgende Bekanntmachung ergangen:

„Sämtliche Bücher, Broschüren und andere Drucksachen, die sich sowohl bei Privatpersonen als auch in Geschäften befinden und in denen ein Absatz, sei er noch so kurz, enthalten ist, der von den Alliierten als feindlich betrachtet werden kann, sind bis zum 1. Februar d. Js. auf der Bürgermeisterei jeder Gemeinde abzuliefern, um dort beschlagnahmt zu werden. Nach dem Ablieferungstermin werden in den Gemeinden Nachforschungen angestellt und bei Zuwiderhandlungen gegen meine Befehle Strafen festgesetzt. Jeder Bürgermeister hat mir bis zum 1. Februar d. Js. eine Nachweisung über die bei ihm zur Einlieferung gelangten Bücher einzureichen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1919.

L. Lt.-Colonel Fabre,
Administrateur militaire du Cercle de Wiesbaden."

Diese Verfügung, so betont mit Recht die „Frankf. Ztg.", bedeutet einen geradezu ungeheuerlichen Eingriff in die Privatverhältnisse. Danach könnte so ziemlich jedes Buch, jede Zeitschrift, nicht nur aus der Zeit des Krieges, sondern auch lange vorher beschlagnahmt werden, denn einem findigen Schnüffler wird es immer gelingen, irgendwo etwas zu finden, was er als den Alliierten feindlich ansieht, seien es Ausführung von deutschen Autoren oder selbst solche von Schriftstellern aus den jetzt alliierten Ländern, die sich ja manchmal recht abfällig über ihre eigenen Staate; und erst recht über die diesen jetzt verbündeten ausgesprochen haben. Mit der hier gestellten Forderung wird den Privatpersonen einfach Unmögliches zugemutet. Sie müßten sämtliche Druckschen, die sie in ihrem Besitz haben, daraufhin durchsuchen, ob etwas Unerlaubtes im Sinne der französischen Verfügung darin enthalten ist, denn niemand wird aus dem Gedächtnis sich darüber klar sein, namentlich im Hinblick auf die Denunziantenlust der Anordnung, und schließlich würde die Folge die Beschlagnahme aller literarischen Besitzes der Einwohner Wiesbadens sein, da etwa gesammelten Zeitungsbände und Kriegschroniken sowohl wie von wissenschaftlicher u. Unterhaltungsliteratur, in der sich ein „feindlich" angesehener Satz befinden könnte.

Waffenstillstand und Gesundheitspflege in Deutschland.

Aus Baden-Baden wird geschrieben: Zu den vielen Opfern, welche die Entente Deutschland durch den Waffenstillstand und seine Verlängerung auferlegt hat, scheint sich nun ein neues gesellen zu sollen. Die Franzosen, die vor dem Kriege zu den fleißigsten Besuchern unserer Bäderstadt an der Oos gehörten, haben die Ausfuhr des gemahlenen Eruptiv-Gesteins, das für die Verabreichung von Fango-Bädern notwendig ist, aus dem Eifelgebiet verboten. Nun weist Baden-Baden gerade in diesem Winter eine viel größere Zahl von Gicht-, Rheumatismus- und Ischiaskranken auf, als sonst in der Wintersaison. Wie man hört, sind die Vorräte zur Herstellung des vulkanischen Schlammes in 4—5 Tagen von heute ab bereits vollständig erschöpft, so daß die auf diese Behandlungsart angewiesenen Kranken ihre Kur abbrechen müssen. Man kann es hier noch nicht glauben, daß die französische Besatzungsbehörde von den Folgen ihrer Maßnahme genau unterrichtet ist und bewußt darauf hinzielt, Deutschland die Behandlung seiner Rheumatismuskranken durch Entziehung des erwähnten Naturstoffes unmöglich zu machen, zumal derselbe in reichen Mengen vorhanden ist und nicht wie das Salvarsan in Höchst a. M. in einer chemischen Fabrik hergestellt werden muß. Die Bäderverwaltung hat sich deshalb mit einer Bitte um Aufhebung des Ausfuhrverbotes an die badische Regierung und diese an die Waffenstillstandskommission gewendet. Die vielen armen Kranken in Baden-Baden hoffen mit Bestimmtheit, daß nach dieser Aufklärung das Verbot im Interesse der Menschlichkeit alsbald rückgängig gemacht werden wird. (N. B. L.)

Fortsetzung der Schuldebatte im Verfassungsausschuß.

oc. Karlsruhe, 11. Febr. Der Verfassungsausschuß der badischen Nationalversammlung setzte gestern nachmittag die Aussprache über den § 19 Absatz 3 (Zum Besuch der öffentlichen Volksschule sind alle Kinder verpflichtet) fort. Es lag ein demokratischer Zusatzantrag vor, dem sich auch das Zentrum anschloß. Danach sollen private Lehranstalten physischer und juristischer Personen staatlich erlaubt werden, soweit sie den Lehrzielen der staatlichen höheren Lehranstalten entsprechen. Ein weitergehender Zusatzantrag des Zentrums, der die Aufhebung von Absatz 1 des § 137 des Schulgesetzes verlangt (wonach rechtliche Korporationen und Stiftungen die Errichtung von Lehr- und Erziehungsanstalten nur aufgrund eines besonderen Gesetzes gestattet ist), wird von den Vertretern der Demokratie und Sozialdemokratie abgelehnt; desgleichen der Zentrumsantrag, den Absatz 3 des § 19 überhaupt zu streichen.

Mit 12 gegen 9 Stimmen erhielt darauf der Absatz 3 folgende Fassung: „Zum Besuch der öffentlichen Volksschule sind alle Kinder verpflichtet, soweit sie nicht eine höhere öffentliche Bildungsanstalt oder eine die Lehrziele solcher Anstalten verfolgende Privatanstalt besuchen, oder wegen körperlicher oder geistiger Leiden, oder wegen sittlicher Verfehlungen vom Besuch der Volksschule auszuschließen sind. Neue Privatschulen für Volksschulunterricht werden nicht mehr zugelassen. Die jetzt bestehenden haben sich spätestens bis zum 1. Januar 1925 aufzulösen oder in Gemeindeanstalten umzuwandeln."

Bei Absatz 4 dieses Paragraphen betr. die Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehr- und Lernmittelfreiheit verlangte ein demokratischer Redner, daß die Hochschulen ausdrücklich ausgenommen werden sollen. Dagegen werden sich die Vertreter der Sozialdemokratie und einige Redner des Zentrums. Für die Volksschule wird der Regierungsentwurf allgemein gebilligt, für die höheren Bildungsanstalten will man die Unentgeltlichkeit und Lehrmittelfreiheit auf die Bedürftigen beschränkt wissen. Die Abstimmung über die in diesem Sinne abgeänderte Regierungsvorlage wurde vertagt.

Nächste Sitzung Dienstag, vormittag.

Die Erweiterung des Murgkraftwerkes.

oc Karlsruhe, 10. Febr. Unter Hinweis auf die sich immer beängstigender gestaltenden Verhältnisse der Kohlenversorgung, die eine möglichst ausgiebige Ausnützung der noch freien Wasserkräfte des Landes erheischen, hat der Staatsrat an das Ministerium des Innern das Ersuchen gerichtet, die Arbeiten zum weiteren Ausbau des Murgkraftwerkes in Angriff zu nehmen, zumal dadurch auch zahlreichen Erwerbslosen Gelegenheit zur Arbeit verschafft würde. Das Ministerium hat daraufhin mitgeteilt, daß die maßgebenden Stellen mit der Frage des weiteren Ausbaues des Murgwerkes bereits beschäftigt seien und die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues die Vorarbeitung der hierzu erforderlichen Pläne schon in Angriff genommen habe.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Waldenburg, 11. Febr. Auf dem Mayrau-Schacht der schlesischen Kohlen- und Kokswerke erfolgte gestern abend, wie das „Neue Waldenburger Tageblatt" aus Gottesberg meldet, aus bisherige unbekannter Ursache eine Kesselexplosion, der acht Menschenleben zum Opfer fielen. Unter den Getöteten befindet sich auch der diensttuende Maschinensteiger. Fünf der Getöteten sind verheiratet.

Demobilmachungsausschuß für den Kreis Freiburg.

Der Demobilmachungsausschuß hatte in den letzten Wochen wichtige Geschäfte zu erledigen. Zunächst wurde der Abbau der Heeresaufträge und Uebergang zur Friedenswirtschaft erledigt. Die schwere Frage wurde mit Hilfe einer Sonderkommission gelöst indem nur jeden Firmen die Kriegsarbeit weiterhin auf kurze Zeit gestattet wurde, um der Gefahr der Arbeitslosigkeit zu begegnen. Die Weiterarbeit konnte hier auch deshalb genehmigt werden, da ein Teil der hergestellten Kriegsware im Friedensbetrieb Verwendung finden kann.

Eine weitere Kommission beschäftigte sich mit der Frage des Achtstundentags, der Reduzierung auf die Dreißigstundenwoche wegen Kohlenersparnis, und eventuell zu gewährender Ausnahmen der Arbeitszeit von 7—4 Uhr. Hier lagen eine Anzahl Gesuche vor, die dem Demobilmachungskommissar zur Genehmigung unterbreitet werden konnten. Mehrfache Klagen des Arbeiterrats wegen nicht richtiger Handhabung der Gesetze konnten auf dem Schlichtungswege erledigt werden.

Wegen Notstandsarbeiten wurden die staatlichen und städtischen Behörden aufgefordert, das Nötige zu veranlassen. Es kommen hier die Arbeiten an der badischen Bahn, in den städtischen Forsten, eventuell der Durchfrig des Loretto-bergers, der Bau des Bahnhofs Emmendingen usw. in Frage. Auch der landwirtschaftliche Betrieb des städtischen Riesefeldes wurde in Beratung gezogen. Mit verschiedenen Notstandsarbeiten konnte sofort begonnen werden, sodaß etwa 350—380 Arbeitslose Beschäftigung fanden.

Wegen Verwendung städtischer Arbeiter in landwirtschaftlichen Betrieben werden gegenwärtig Erhebungen wegen der Lohnfrage, Berechnung der Naturalien (freies Essen) gemacht.

Die Erwerbslosenfürsorge wurde nach Bestimmungen des Demobilmachungsamtes geregelt und mit den Arbeitsnachweisen des Kreises die Fühlung aufgenommen. Besonders wertvoll waren die Unterlagen des städtischen Arbeitsnachweises in Freiburg i. B. Es lagen massenhaft Klagen vor, daß Kriegsteilnehmer, die vor dem Kriege in den betreffenden Betrieben beschäftigt waren, dort nicht mehr, wie es die Verordnung des Demobilmachungsamtes vorschreibt, angestellt wurden. Hier mußte darum eingeschritten werden.

Da die Kohlenversorgung voraussichtlich sehr zurückgehen wird, vielleicht ganz aufhören kann, mußte der Frage des Ersatzes der Kohlenfeuerung durch Teeröl, Holz oder Sägemehl (vielleicht könnte auch Torf verwendet werden) unbedingt näher getreten werden. Eine bereits abgegangene Umfrage wird die nötigen Unterlagen liefern. Heizungstechniker werden wegen Umbau der Heizungsanlagen gratis die Voranschläge machen, während wegen Beschaffung von Teeröl mit geeigneten Firmen und mit dem Reichsmarineamt alles in die Wege geleitet ist, um die nötigen Mengen für den hiesigen Bezirk sicherzustellen. Der Hausbrand kann vielleicht durch Holzfeuerung ergänzt werden. Hier spielt die Preisfrage vorläufig noch eine Rolle.

Eine besondere Kommission aus dem Gastwirtsgewerbe regelte die Unterbringung männlichen Personals anstelle weiblicher Bedienung. Gerade in Freiburg haben sich zahlreiche frühere Gastwirtsangestellte eingefunden, die nun stellenlos sind, da die Greuel der Uebernahme ihrer früheren Auslandsstellen geschlossen sind. Es soll deshalb so weit möglich vorübergehend männliches Personal eingestellt werden. Ein Rundschreiben geht in diesem Sinne demnächst ab.

Große Mühe hatte der Ausschuß wegen der Verwerdung des im Bezirke lagernden Heeresgutes. Hier ist eine Einigung insofern geglückt, daß von nun an die Verwendung von einer Zentralstelle mit Hilfe der Handelskammer u. Handwerkskammer unter der Kontrolle des Demobilmachungsausschusses geregelt wird. Eine Verordnung wird demnächst erscheinen. Auf jeden Fall scheint unsere Forderung erfüllt zu werden, daß das im Bezirk lagernde Heeresgut auch dem Bezirk allein zugute kommt.

Mit Handelskammer und Handwerkskammer wurde auf einheitlicher Grundlage gearbeitet, namentlich wegen Verkehrsangelegenheiten (Güterverkehr nach Freiburg). Herbeischaffung von Gütern aus den neutralen und den besetzten Gebieten. Ein energischer Protest wurde an die Waffenstillstandskommission wegen der vorgesehenen Besetzung von Appenweier gerichtet.

Demobilmachungskommissar ist der Landeskommissär, der zugleich Vorsitzender des Demobilmachungsausschusses ist: Geh. Oberregierungsrat Muth, der Geschäftsführer ist: Dr. Fritz Krömmelbein. Die Geschäftsstelle befindet sich Münsterplatz 30, im Hause der Handelskammer.

Handwerkskammer Freiburg.

Die am 4. Februar abgehaltene Vorstandssitzung befaßte sich mit einer Reihe von Fragen des Lehrlingswesens, wobei zum Ausdruck kam, daß alle Kammermitglieder und Organisationen berufen seien, zur Beseitigung des Mangels an Lehrlingen beizutragen und für zeitgemäße Verbesserungen zu wirken. Die Einführung einer täglich achtstündigen oder wöchentlich 48stündigen Arbeitszeit hat dem Handwerk große Opfer auferlegt. Angeklärt ist die Frage, ob auch für die gewerblichen Lehrlinge, die auf Grund eines Lehrvertrages zur Erlernung eines Handwerks Bestimmung haben oder nicht. Bei der Beschäftigung von Lehrlingen handelt es sich nicht um Lohnarbeiter, sondern um jungeLeute, die in einem Beruf angelernt werden und bei denen es darauf ankommt, eine möglichst weitgehende Unterweisung in ihrem Berufe zu erlangen, so daß hier hauptsächlich das eigene Interesse des Lehrlings in Frage kommt. Während die Lehrmeister die Ansicht vertreten, daß die in Nr. 16 des stehenden gesetzlichen Bestimmungen auf Handwerks-Lehrlinge keine Anwendung finden können, werden von anderer Seite entgegenstehende Ansichten laut. Die Kammer wird deshalb an maßgebender Stelle eine Entscheidung hierüber herbeiführen suchen. Die Schulausbildung des gewerblichen Nachwuchses hat während der Kriegszeit naturgemäß notgelitten. Um das Versäumte nachzuholen und auch den arbeitslosen Gesellen in der Abhaltung der Lehrlinge vom Gewerbeschulbesuch keinen Grund zur Klage zu geben, ist von zuständiger Seite angeordnet worden, die Erteilung von Urlaub an Gewerbeschüler möglichst einzuschränken, womit die Kammer sich einverstanden erklärt. — Auf Anregung der Vorstände des Freiburger Gewerbevereins und des Innungsausschusses ist die Bildung von Berechnungskommissionen für alle einzelnen Handwerkszweige veranlaßt worden. Unter genauer Berücksichtigung aller einschlägiger Verhältnisse sollen Preise und Berechnungen aufgestellt werden. Durch Mitwirkung unparteiischer Sachverständiger soll das Vertrauen zwischen Bauherrschaften und Handwerk befestigt werden. — Die Arbeiten für Heeresbedarf haben — abgesehen von ganz wenigen Betrieben — aufgehört. Dafür werden nun durch die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen eine größere Anzahl Güterwagen in Auftrag gegeben, wobei namentlich den metallverarbeitenden Gewerben vor allem Schlossern, Schmieden und Mechanikern, durch Uebernahme von Vorratsstücken und Beschlagteilen als Notstandsarbeiten Beschäftigungsgelegenheit geboten wird. Vollständige Güterwagen konnten dem Handwerk noch nicht übertragen werden, so daß auch Holzarbeiten zunächst nicht in Betracht kommen. — Die Kriegshilfskasse der Handwerkskammer wird in zunehmendem Maße in Anspruch genommen und es bewilligte die Sitzung an mehrere in sozialer Not befindliche und von Unglücksfällen heimgesuchte Handwerkerfamilien entsprechende Beihilfen. — Die Handwerkskammer hat sich bemüht, wegen Aufrechterhaltung der Schutzbestimmungen für die heimgekehrten Krieger gegen drängende Gläubiger. Es kann nun den betroffenen Handwerkern die beruhigende Zusicherung gegeben werden, daß diese Bemühungen von Erfolg begleitet gewesen sind. Boten sich bisher die Verordnung über die Gewährung richterlicher Zahlungsfristen (vom 8 Juni 1916) und die Mieterschutzverordnung (vom 23. September 1918) gewisse Hilfsmittel, so hat nun der Rat der Volksbeauftragten durch eine Verordnung mit Gesetzeskraft vom 14. Dezember 1918 darüber hinaus allen heimkehrenden Kriegern einen sehr viel weitergehenden Schutz gegen Zwangsvollstreckungen gewährt. Danach ist die Zwangsvollstreckung gegen einen Schuldner, der Kriegsteilnehmer ist oder war, bis zum 1. Juni 1919 nur mit Bewilligung des Vollstreckungsgerichts zulässig. Die Bewilligung darf nur erteilt werden, wenn ihre Versagung nach den Umständen des Falles unbillig wäre. Vor der Bewilligung ist der Schuldner zu hören. Gegen die Entscheidung findet die sofortige Beschwerde statt. Da von mehreren Kriegsteilnehmern der Kammer Bedenken unterbreitet werden sind, daß die vorgesehene Frist bis 1. Juni 1919 zu kurz bemessen ist, wird die Kammer aufs neue vorstellig werden, diese Frist um weitere 6—7 Monate zu verlängern.

Aus Baden.

oc. Karlsruhe, 11. Febr. Im 68. Lebensjahr ist hier Stadt- und Konferenz-Rabbiner Dr. Meier Appel gestorben. Mit ihm ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der in weiten Kreisen Achtung genoß und dessen Lebenstätigkeit ganz seinen Glaubensgenossen gewidmet war.

oc. Pforzheim, 10. Febr. Zwischen den Stationen Ersingen und Billingen (?) ein nach Karlsruhe fahrender Güterzug in zwei Teile. Der hintere Teil stieß infolge des starken Gefälles der Strecke auf den vorderen Zugteil auf. Eine Anzahl Wagen entgleisten und wurden zertrümmert. Die Strecke war während des Sonntags gesperrt.

oc. Pforzheim, 10. Febr. Die Bauarbeiten auf dem hiesigen Bahnhof werden nunmehr fortgesetzt. Bei der Arbeitsvergebung für die Erweiterung der Unterführung an der Zähringerstraße waren sehr viele Angebote eingereicht worden. Sie schwankten zwischen 170 528 und 24 295 Mark. — Im hiesigen Amtsbezirk wurden bis Ende vorigen Jahres 23,9 Mill. Mark für Reichs-Kriegerunterstützung ausbezahlt.

oc. Heidelberg, 11. Febr. Bei der am Sonntag hier stattgehabten Sitzung der bestehenden und einiger in Gründung begriffener Ortsgruppen der deutschen liberalen Volkspartei wurde die Gründung eines badischen Landesverbandes beschlossen. Als Vorort für den Landesverband wurde Heidelberg bestimmt.

oc. Mannheim, 11. Febr. Wegen eines großen Wäschediebstahls erhielt der 29jährige vorbestrafte Otto Fischer aus Mannheim zwei Jahre Zuchthaus.

oc. Mannheim, 10. Febr. Infolge des starken Frostes droht die völlige Einstellung der Kohlenzufuhr. Infolgedessen hat das Bezirksamt die bestehende Kohlensperre erweitert und die Unterbrechung der Gasversorgung von vormittags halb 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr bis auf weiteres angeordnet.

oc. Baden-Baden, 10. Febr. Auch hier ist jetzt ein Pockenfall aufgetreten. Die Gesundheitsbehörde hat zur Verhütung der Weiterverbreitung weitgehende Vorkehrungsmaßnahmen getroffen. (Im Hanauerland haben sich die Pocken weiter verbreitet. Es sollen dort schon zehn Fälle vorgekommen sein.)

oc Offenburg, 11. Febr. Am 10. Febr. zu dem umfangreichen Branntweinschmuggel, über den wir schon berichteten, wird noch gemeldet, daß ein Schnapshändler aus Norddeutschland durch Vermittlung mehrerer hiesigen Agenten den Schnaps hier aufgekauft hatte. Der Schnaps war aus Rohkartoffeln hergestellt. Da das Brennen von Rohkartoffeln verboten ist, dürfen sich auch die hiesigen Schnapsbrenner wegen unerlaubten Brennens und Steuerhinterziehung zu verantworten haben.

oc. Offenburg, 11. Febr. In Urloffen feierte vor wenigen Tagen das Ehepaar Konstantin Kieser das Fest der silbernen Hochzeit.

f Steinach i. K., 8. Febr. Ein 4jähriges Kind steckte seinem erst 6 Wochen alten Schwesterlein ein Fünfpfennigstück in den Mund, welches verschluckt wurde. Durch das Schreien des Kindes wurde die Mutter auf das Vorgefallene aufmerksam. Die herbeigerufene Krankenschwester brachte das Kind zum Erbrechen, wodurch das Geldstück auch wieder zum Vorschein kam. — Das hier und in der Nachbarschaft bisher eingquartierte Ersatz-Bataillon ist diese Woche aufgelöst und die Soldaten in ihre Heimat entlassen worden.

oc Konstanz, 10. Febr. Die Lokomotiven der schweizerischen Bundesbahnen, die seit einigen Jahren ausschließlich auf den badischen Strecken benützt werden, müssen laut „Konst. Nachr." bis zum 31. März wieder an die Schweiz abgeliefert sein.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* Emmendingen, 11. Febr. Seitens des Stadtrats ist beabsichtigt, den heimgekehrten Kriegern unserer Stadt eine offizielle Begrüßung zuteil werden zu lassen. Um über die Einzelheiten dieser Veranstaltung zu beraten und die Ansichten der Bevölkerung darüber zu vernehmen, versammelten sich gestern abend neben dem Gemeinderat, Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Baur und einem Dutzend als Vertreter des Standortkommandos die Vorstände verschiedener hiesiger Vereine, die Herren Stadtpfarrer Braun und Geistl. Rat Sachs, der Vertreter der israelitischen Kultusgemeinde Herr Levi und ein Vertreter der „Breisg. Nachrichten" im Sitzungssaal des Stadtrats. Als Kern der Besprechung ergab sich, daß unter solcher Begrüßungsfeier mit Bewirtung der Krieger und Bewirtung der Vereine zugestimmt wurde. Ueber die Form konnte noch entschieden werden, nachdem die Anzahl der Teilnehmer und unter Umstand einer öffentlichen Aufforderung festgestellt ist. Weitere Herren wurden in eine Kommission gewählt, der Gemeinderat der Gemeinderat angehört. — Bei diesem Anlaß erfuhr man, daß nach den Aufzeichnungen der städtischen Polizei aus Emmendingen insgesamt 1586 Mann zum Heeresdienst eingezogen wurden. Davon sind 228 gefallen, 50 gerieten in Gefangenschaft bei Weltmächte und 32 in die russisch-rumänische Gewalt. Vermundet wurden, soweit bekannt, 164 Mann. — Die Namen der Gefallenen wird als Ehrentafel in den „Breisg. Nachrichten" veröffentlicht werden.

* Emmendingen, 11. Febr. Dem Ernst der Zeit und unserer eingeschränkten Lage würde es nicht entsprechen, wenn in diesem Jahr Faschingsveranstaltungen irgend welcher Art stattfinden würden. Das Ministerium des Innern hat deshalb durch eine Verordnung die Abhaltung jeglicher Faschingsveranstaltungen, sowie das Tragen von Masken und Verkleidungen verboten. Zuwiderhandelnde würden festgenommen und bestraft werden. Alle einsichtigen Kreise werden erfreut, die Befolgung der hiesigen Vorschrift zu unterstützen.

* Emmendingen, 12. Febr. Nachdem uns in voriger Woche die Nachricht, daß Grenzschutzgruppe untergebrachten Kompagnien der 2. Ersatz-Regiments Nr. 169 in unserer Stadt entlassen. Einzelne Teile des Regiments sind schon hier eingetroffen. Zurzeit befindet sich das Regiment, aus dem Wiesental kommend, auf dem Durchmarsche durch das Münstertal, um nach der neuen vorläufigen Garnison Emmendingen zu marschieren. Zwei Nächte war je ein Bataillon in Untermünstertal einquartiert. Dem Staufener Wochenblatt zufolge fiel angenehm die beim Regiment noch herrschende Mannszucht auf. Die Mannschaften grüßen ihre Vorgesetzten wie vor dem Umsturz, ein erfreuliches Bild im Vergleich zu dem, was man in letzter Zeit bei anderen Truppenteilen sehen mußte.

— Stillstandsorganisation für landwirtschaftliche Arbeiter. Zur Förderung der Zuwanderung von Arbeitern auf das Land werden künftig alle in landwirtschaftlichen Selbstversorgerbetrieben beschäftigten Arbeiter den Selbstversorgern gleichgestellt. Das Reichsernährungsamt hat an die bewirtschaftenden Reichsstellen Anweisung dahin ergehen lassen, daß allen Arbeitern, die in landwirtschaftlichen Betrieben Arbeit nehmen und nach den jetzigen Bestimmungen keinen Anspruch auf die Ration der Selbstversorger haben, diese zu gewähren ist.

oc. Freiburg, 10. Febr. Der Stadtrat hat beschlossen, beim Bezirksamt die Einführung der Meldepflicht für alle Wohnungen und möblierte Zimmer durch bezirkspolizeiliche Vorschrift zu beantragen, um dadurch eine zuverlässige Uebersicht über den gesamten Wohnungsmarkt zu erhalten.

oc. Freiburg, 11. Febr. Wegen Schleichhandels mit Fleisch wurden hier ein Metzgergehilfe und ein hiesiger Metzgermeister angezeigt, bei denen man über 100 Kilo Ochsen- und Hammelfleisch sowie 5 Kilo Fett beschlagnahmte.

≈ Unterprechtal, 10. Febr. Die Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Unterprechtal hielt gestern in der „Krone" (Ladhof) ihre diesjährige Generalversammlung ab, die, wenn auch durch die grimmige Kälte etwas beeinflußt, doch gut besucht war. Der Jahres- und Rechenschaftsbericht zeigte, daß die Leitung der Genossenschaft in guten Händen liegt. Bei einem Bestand von 175 Mitgliedern des Bauernvereins und 56 der Genossenschaft wurde ein Warenumsatz von 100 000 Mk. erzielt. Der Reingewinn ergab 1136 Mk., wovon, was ganz besonders hervorgehoben werden soll, durch einstimmigen Beschluß der Versammlung 350 Mk. zur Feier anläßlich der Rückkehr der heimgekehrten Krieger zur Verfügung gestellt wurden. Von der Geschäftsstelle des Badischen Bauernvereins in Freiburg sprachen Herr Geschäftsführer Burkart über Warenbezug und deren derzeitige Schwierigkeiten besonders in Bezug auf Kunstdünger, Kohlen u. dgl., ferner Herr Steinwart vom Genossenschaftsverband über Organisationsfragen und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Landwirte, Herr Spang von der Bauern-Bank über bargeldlosen Verkehr, Verbandssparkasse und andere banktechnische Fragen. Herr Frankfurter von Bleibach erstattete noch ein interessantes Referat über seine Tätigkeit als Bauernratsmitglied. Sämtlichen Vorträgen wurde mit großem Interesse gelauscht und denselben mit reichem Beifall gedankt. Dem Gesamtvorstand und Aufsichtsrat wurde für die ersprießliche Tätigkeit im allgemeinen, dem Herrn Vorstand Philipp Moser und dem Rechner, Herrn M. Dold, für die viele Arbeit und exakte Geschäftsführung im besonderen der verdiente Dank ausgesprochen.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Poller in Emmendingen. Geschäftsinhaber A. Epp u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Größeres 879
Zimmer
für Büragebrauch auf sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. des Blattes.

Möbliertes
Zimmer
auf sofort oder 1. März gesucht.
Angebote unter E. Nr. 881 an die Geschäftsstelle der Br. N.

Hausverkauf.
Kleineres Wohnhaus in der Nähe des Marktplatzes, gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes. 76

Scheuer
oder Schopf, mögl. in der Unterstadt, zum Aufbewahren von Heu und Stroh zu mieten gesucht.
Zu erfragen in der Gesch. der Breisg. Nachr.

Wieder eingetroffen:
Dall-Glühstoff-Dig-Kerzen
bei
W. Reichelt.

Flaschenkapseln, Kontakte, Tiegel, Blech-Dreht., sowie künstliche
Gebisse
kauft
auch Teile davon, wo bis 12 Mk. (Mindestpreis) an. Am Freitag, 14. Febr. im Hotel zur Post, Emmendingen.
Gustav Herz, Gr. Nürnberg Fürth

Suche wegen Erkrankung meines Mädchens auf 15. Februar oder 1. März fleißiges, sauberes 815
Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit, womögl. nicht unt. 18 Jahren
Frau Föhr, Wirthsfe, Wyhl am Kaiserstuhl.

Guterhaltener
Konfirmations-Anzug
wird zu kaufen gesucht.
Schriftliche Angebote unter E. Nr. 858 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. erbeten.

20 Zentner
Dickrüben
zu kaufen gesucht.
Angebote schriftlich oder mündlich unter S. Nr. 5000 an die Geschäftst. d. Br. Nachr. erbeten.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, mex. Ohrenschmerzen. Glänzende Anerkennungen. 861
Hermes-Versand
Stuttgart, Weckstrasse 9.

Haben Sie
etwas zu verkaufen, wie Kleider, Schuhe, Möbel, Haushaltungs- und Küchengegenstände, landwirtschaftliche und gewerbliche Geräte, Handwerkszeug, Maschinen, Wagen, Gefährte, Fässer u. s. w., dann bieten Sie diese Sachen jetzt aus, dann Sie werden die augenblicklich gebotenen Preise nie wieder erzielen. Eine kleine Anzeige in den stark verbreiteten „Breisgauer Nachrichten" in Emmendingen bringt Ihnen Dutzende von Kaufliebhabern.

Kleiner starker 872
Davoser Radler
billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Gesch. der Breisg. Nachr.

Guterhaltener 840
Konfirmanden-Anzug
(Friedensware) zu verkaufen oder zu vertauschen gegen einen größeren.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Br. N.

Zu verkaufen:
1 Militärmantel
1 Arbeitsanzug
1 Paar gute Schnürschuhe
Größe 42 884
Emmendingen, Luisenstr. 11.

Fast neuer 891
Lodenmantel
für Knaben oder Mädchen bis zum Alter von 17—18 Jahren zu verkaufen.
Freiburg i. Br., Kolastr. 11.

Neues schwarzes 882
Damenkleid
umständeshalber, preiswert zu verkaufen.
Zu erfrag. in der Geschäftsstelle des Blattes.

Neues 852
Kämmel-Kissen
mit 36 Kämmel nebst Kämmelbuch ist zu verkaufen. Zu erfragen Brunnenstr. 17, Emmendingen.

1 Gitarre
1 B-Klarinette
und ein
Schlitten
zu verkaufen 843
Zu erfrag. in d. Gesch. d. Br.

Zu vertauschen erstklassiger
Coupee-Wagen
Georg Wolf
Amtl. Gitterbettstellen
Emmendingen.

Zu verkaufen:
Zwei junge Einspänner-Pferde, sowie ein 4 Jahre alter Braunwallach, alles im Zug. Zu erfragen Haus Nr. 123, Bühlingen a. K. 868

Zwei erstklassige schwere
Zug- und Zuchtkühe
hochträchtig zu verkaufen. 847
Julius Wörner
Bürgermstr.

Patent-
Musterschutz — Schutzmarken — Anwälte, i. all. Ländern durch d. Patentbüro Villingen i. B., Tel. 159. 836

Freiwillige Feuerwehr
Partei Emmendingen.
Am Mittwoch, den 12. Febr. 1/49 Uhr abends wichtige
Besprechung
mit anschließendem Vortrag und Diskussion. Nebenzimmer Bayh. Vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Zu verkaufen:
mehrere Weinflaschen, 3-Dezi-Biergläser, eine große wasserdichte Wagenblache und ein Paar neue Infanterie-Stiefel.
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle des Blattes. 880

Ein kleiner
Federrollschenwagen
zu verkaufen. 871
Zu erfragen in der Geschäftsst. der Breisg.

Bekanntmachung.

Regelung der Fleischversorgung betr.

Mit der Aufbringung des Viehes im Amtsbezirk Emmendingen zur Deckung des Bedarfs des Heeres und der Zivilbevölkerung ist als Oberkäufer die Badische Landwirtschaftskammer und sind als Unterkäufer die nachstehenden Händler, welche alle dem Viehhandelsverband als Mitglied angehören, beschäftigt: 876

1. Blum	die Gemeinde	Wyhl,
2. Dreifuß Moses	„ „	Kenzingen,
3. Günzburger Julius	„ „	Teningen,
4. Hofeler Sigmund	„ „	Eichstetten,
5. Klein Lehmann	„ „	Bahlingen,
6. Kurrus	„ „	Endingen,
7. Lienemann	„ „	Oberhausen und Niederhausen, Freiamt,
8. Veit Leopold	„ „	Emmendingen,
9. Veit Julius	„ „	Windenreute, Denzlingen, Wasser und Maleck,
10. Weil A. S.	„ „	Heckingen, Bombach, Malterdingen,
11. Weil Benedikt	„ „	Weisweil,
12. Wertheimer Isak	„ „	Holzhausen,
13. Bloch Gustav	„ „	Nimburg,
14. Bloch Moritz	„ „	Forchheim,
15. Godschmidt Max	„ „	Munzingen,
16. Günzburger Albert	„ „	Köndringen, Herbolzheim,
17. Günzburger Max	„ „	Wagenstadt, Tutschfelden, Nordweil,
18. Günzburger Norbert	„ „	Bötzstetten,
19. Hofeler Alfred	„ „	Bötzingen,
20. Kahn Alexander	„ „	Reute, Heimbach,
21. Pickard Jakob	„ „	Amoltern,
22. Rosenbusch Simon	„ „	Riegel,
23. Veit Arthur	„ „	Ottoschwanden,
24. Weil Arthur	„ „	Sexau, Kollmarsreute,
25. Wertheimer Theodor	„ „	Broggingen, Bleichheim.

Emmendingen den 6. Februar 1919.
Kommunalverband.

Milchversorgung betr.

Wir machen darauf aufmerksam, das Vollmilch für Kranke nur auf Grund einer Bescheinigung des Unterausschusses für Krankenernährung beim Kommunalverband abgegeben werden darf. 875

Bescheinigungen des Kommunalverbandes, die zum Bezug von Vollmilch berechtigen, sind jeweils sofort beim Bürgermeisteramt des Wohnorts abzugeben, welches die örtliche Milchsammelstelle, oder, wo eine solche nicht errichtet ist, einen Kuhhalter zur Abgabe der Vollmilch anweist.

Emmendingen den 7. Februar 1919.
Kommunalverband.

Lebensmittelauftrut.

Die Bezirksinwohner (Selbstversorger und Versorgungsberechtigte) erhalten

$1^1/_2$ Pfund **Mundzucker** (auf den Kopf)

für den Monat März 1919.

Wir verweisen auf unsere Bekanntmachung vom 23. November 1918, Amtsblatt Nr. 36 vom 30. November 1918, wonach die Zuckerpreise betragen:

für ein Pfund Hutzucker	51 Pfg.
„ „ „ Kristallzucker	51 Pfg.
„ „ „ Würfelzucker	54 Pfg.
„ „ „ Griezzucker	52 Pfg.

Die Karten werden in diesen Tagen von den Bürgermeisterämtern ausgegeben werden.

Bestellungen müssen in der seither üblichen Weise innerhalb 4 Tagen nach Ausgabe der Karten gemacht werden, ansonst sie keine Berücksichtigung finden können.

Emmendingen, den 10. Februar 1919. 874
Kommunalverband.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der 61

Fleischkarten sowie der Zuckerkarten
(Februar/März) (März)

findet am 13. und 14. Februar ds. Js. jeweils Nachmittags von 2—6 Uhr im „Bürgersaal" statt und zwar

am Donnerstag, den 13. Februar

an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben der Familiennamen

A bis mit K

am Freitag, den 14. Februar

an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben der Familiennamen

L bis mit Z

Diese Reihenfolge muß eingehalten werden und wird dringend, erspart Kinder unter 12 Jahren mit der Abholung der Karten nicht zu beauftragen.

Die blaue Lebensmittel-Ausweiskarte ist mitzubringen.

Emmendingen, den 11. Februar 1919

Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Einladung.

Die Wiesenbesitzer der Wässerungsgenossenschaft in den unteren Neuwatten, Gemarkung Teningen, werden auf **Sonntag, den 16. Febr., nachm. 2 Uhr,** auf das Rathaus in Teningen eingeladen. 870

Auf der Tagesordnung steht Neuwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder und sonst noch dringende Angelegenheiten, weshalb vollzähliges Erscheinen erwartet wird.

Teningen, den 12. Februar 1919.
Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderat beabsichtigt, dem langersehnten Ereignis der Heimkehr unserer Krieger durch eine

Begrüßungs-Feier

mit Bewirtung frohen Ausdruck zu verleihen und damit den tiefgefühlten Dank der Heimat an ihre Krieger in festlicher Weise zu bezeugen.

Wegen Raummangel wird es leider unmöglich sein, sämtliche Teilnehmer in einem Saale oder am gleichen Abend zu begrüßen und zu bewirten.

Um einen ungefähren Ueberblick der Teilnehmer zu erhalten, werden alle Emmendinger Krieger, welche von hier aus ins Feld oder in eine Garnison eingerückt und hierher zurückgekehrt sind, sowie diejenigen, die unmittelbar nach ihrer Entlassung zu ihren hier wohnhaften Angehörigen zurückkehrten, ferner die hiesigen freiwilligen Krankenpfleger des Roten Kreuzes, Feldeisenbahner und Beamte, welche im Feindesland oder Kriegsgebiet tätig waren, freundlichst eingeladen, sich auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 2, in der Zeit von vormittags 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 6 Uhr bis spätestens am 15. d. Mts. eintragen zu lassen. Die Teilnahme kann auch schriftlich erklärt werden.

Tag und Ort der Feier wird im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben. 62

Emmendingen, den 11. Februar 1919.

Der Gemeinderat:
Rehm.

Bekanntmachung.

Nicht genügender Milchanlieferung wegen erhalten die Verkaufsstellen 51

Reinbold	am	14. Februar 1919	keine Haushaltungsmilch,
Leonhardt	„	15. „ „ „	„
Baber	„	15. „ „ „	„
Seiter	„	16. „ „ „	„
Schnurr	„	17. „ „ „	„
Faller	„	17. „ „ „	„
Sick	„	18. „ „ „	„
Höfflin	„	19. „ „ „	„
Ramle	„	20. „ „ „	„

Vollmilch für Kinder und Kranke kann in der bisherigen Weise abgegeben werden. 60

Emmendingen den 12. Februar 1919.

Städtisches Lebensmittelamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß vom 11. Februar d. Js. ab Bekleidungsstücke an entlassene Mannschaften vom Bezirkskommando Freiburg nicht mehr ausgegeben werden.

Emmendingen, den 11. Februar 1919. 63

Das Bürgermeisteramt.
Rehm.

Freiwillige Grundstücksversteigerung

Auf Antrag der Erben der ledigen Karoline **Buderer** von Emmendingen wird das derselben gehörige **Wohnhaus am Freitag, den 14. Februar 1919, nachm. 3 Uhr**

in Geschäftszimmer des Notariats I hier, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Anschlag geboten wird.

Beschreibung des Grundstücks.

Lgb. Nr. 1857: 3 a 58 qm Hausgarten und Hofraite mit auf der letzteren stehenden einstöckigem Wohngebäude mit Balkenkeller und angebauter Holzremise, Neustraße Nr. 8. Anschlag 10000 Mk.

Emmendingen, den 3. Februar 1919. 783
Bad. Notariat I.

Grundstücks-Versteigerung.

Bei der am

Dienstag, 25. Februar, nachmittags 2½ Uhr im Rathaus zu Kenzingen

stattfindenden Versteigerung von Liegenschaften des verstorbenen Schlossermeisters **Franz Reiner** von **Kenzingen** gelangt zur Versteigerung:

Lgb.-Nr. 8030: 21 ar 15 qm Wiese, Gewann Nonnenhölzle, Gemarkung Kenzingen, Anschlag Mk. 1200

Kenzingen, den 11. Februar 1919. 887

Notariat:
Hauler.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Freitag, den 14. Februar, vormittags 9 Uhr beginnend, werden im städt. Steigerungslokal, Westend, aus dem Nachlaß der verstorbenen **Fräulein A. Schember, Privat,** hier, nachbenannte Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigert:

1 Pianino, schwarz, gut im Ton, 2 außerichtete Betten, davon 1 gutes Roßhaarbett, 2 Schränke, 2 Tische, Nachttische, Stühle, 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Nähtisch, 1 Herd, Küchengeschirr, Kleider, Wäsche und sonst noch verschiedener Hausrat. Außerdem kommen noch zur Versteigerung:

4 guterhaltene kompl. Betten, 2 pol. Waschkommoden mit Spiegelaufsatz, mehrere Nachttische, Stühle, Handtuchständer, 1 Waschmange, 1 Wringmaschine, 1 großer runder Tisch und 1 Badewanne, Gußemail. Möbel kommen voraussichtlich erst Nachmittags zur Versteigerung.

Emmendingen, den 8. Februar 1919. 80
Schmidt, Waisenrat.

Sängerrunde Hochberg

Emmendingen.

Unser Verein hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Mit den

regelmäßigen Proben

wird am Mittwoch, den 12. ds. Mts. begonnen. Stimmbegabte Herren sind freundlichst eingeladen, unserem Verein als ausübende Mitglieder beizutreten.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß unsere früheren passiven Mitglieder uns durch Beibehaltung dieser Mitgliedschaft in unseren Bestrebungen auch fernerhin unterstützen werden.

Weitere Beitrittserklärungen nimmt der Vorstand jederzeit entgegen. 878

Der Vorstand.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Oberhausen** Amt Emmendingen versteigert am **Montag, den 17. ds. Mts., vormittags 9½ Uhr** in ihrem Gemeindewald Judenkopf, Schlag 8:

90 Pappeln 10 I, 20 II, 44 III. Kl., 20 Silberpappeln II., III. u. IV. Kl., 7 Weiden IV. u. V. Kl., 5 Ruschen III. Kl., 1 Eiche IV. Kl.

Nebenbei kann eine Partie Nußbaumstämme eingesehen, eventuell verkauft werden.

Zusammenkunft beim Rathause vormittags 9 Uhr.

Oberhausen, den 10. Februar 1919. 890
Gemeinderat:

Stammholzversteigerung.

Am **Dienstag, den 18. d. Mts., vormittags halb 10 Uhr,** versteigert die **Gemeinde Köndringen** im Gabholzschlag oberhalb Landeck 41 Eichen, 11 Buchen, 4 Forlen, 2 Birken und 585 Hopfenstangen 4. Klasse.

Die Zusammenkunft ist beim Lehhof am Weg zum Huttenhof.

Der Gemeinderat. 867

Rundhölzer

tannene, 7—10 cm stark, 2,80 m lang, zu verkaufen. Eignen sich für Pfähle zu Einfriedigungen, auch zum schneiden für Reifstecken usw.

Theodor Rehm
Emmendingen.

883

Wieder hergestellt. Praxis wieder aufgenommen.
Werktags 9½—3 Uhr durchgehend.

Augenarzt
Dr. Plaskuda

Freiburg i. Br., Kaiserstr. 74, Schuhhaus Soeder.

Zur gefl. Beachtung!

Diejenigen Geschäftsleute, welche beabsichtigen sich demnächst wieder an das Fernsprechnetz anschließen zu lassen, werden gebeten die betr.

Fernsprech-Nr.

beim Postamte **baldigst** zu beantragen und uns bis spätestens 20. Februar, zwecks Neudruck des Teleconverzeichnisses, mitzuteilen; auch können noch sonstige Wünsche betr. Firmenänderung u. s. w. berücksichtigt werden.

Druck- u. Verlagsgesellschaft
vorm. Dölter, Emmendingen.

Von heute ab steht wieder bei mir ein

großer Transport
Pferde

leichten und schweren Schlags, darunter ein paar erstklassige Chaisenpferde und eine großträchtige Rappstute, 170 cm hoch, wozu Kauf- und Tauschliebhaber höflichst eingeladen 834

Karl Bloch, Schmieheim,
Station Kippenheim. Telefon 56 Ettenheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zur gefl. Kenntnis, dass ich mein Geschäft wieder in vollem Umfang aufgenommen habe. 672

Schirme

werden gut und fachmännisch repariert, neue Schirme empfehle zu billigsten Preisen.

Gg. Schnitzler, Emmendingen
Mundingerstr. 13.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 37 (Evang.: Benignus) Emmendingen, Donnerstag, 13. Februar 1919. (Kath.: Benignus) 54. Jahrgang

Die Nationalversammlung in Weimar

WTB. Weimar, 12. Febr. Interpellation Dr. Heintze u. Gen. Nach unwidersprochenen Meldungen hat die deutsche Waffenstillstandskommission mehrere für das deutsche Wirtschaftsleben entscheidende Fragen ohne rechtzeitige Befragung und ohne ausreichende Mitwirkung der zur Verfügung stehenden Sachverständigen Abmachungen von größter Tragweite und verhängnisvollster Einwirkung auf das deutsche Wirtschaftsleben getroffen, so insbesondere bei Auslieferung der deutschen Handelsflotte und bei den Verhandlungen über die Kohlen- und Erzfrage. Ist die Reichsleitung bereit, der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung unverzüglich eine Denkschrift über die bisher seltens der Waffenstillstandskommission gepflogenen Verhandlungen und Abmachungen vorzulegen und inzwischen Auskunft zu erteilen, ob sie die Verantwortung für die bisher getroffenen Abmachungen übernehme und ob Vorkehrungen getroffen sind, daß in Zukunft weitere Zugeständnisse in wesentlichen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen nicht ohne Hinzuziehung von Sachverständigen gemacht werden? Ist die Reichsleitung ferner geneigt, die Waffenstillstandskommission dem Auswärtigen Amt zu unterstellen?

Weimar, 13. Febr. (Privattelegramm.) Das Diätengesetz der Nationalversammlung dürfte für die Abgeordneten eine Aufwandsentschädigung von 1000 Mark im Monat vorsehen. Für jeden versäumten Sitzungstag sollen 30 Mark abgezogen werden.

WTB. Weimar, 12. Febr. Reichspräsident Ebert empfing heute nachmittag im Foyer des Nationaltheaters zu Weimar die Vertreter der deutschen und deutschösterreichischen Presse. Er versicherte, daß er den Schutz der Presse und der Meinungsfreiheit als seine höchste Aufgabe ansehe. Die Aufrechterhaltung der unbedingten Preß- und Meinungsfreiheit werde er unter allen Umständen durchsetzen und führte hierbei u. a. aus: Die Organe der Regierung, welche mit den Herren der Presse zu tun haben, sind angewiesen, ihre Arbeit in verständnisvollstem Sinne zu leisten, der nichts zu tun hat mit Bevormundung, sondern der geeignet ist, die Mitarbeit der Presse anzurufen. — Ich würde mich freuen, wenn Sie mir darin zustimmten, daß die Freiheit der Presse, ihre Kritik, ihre Mitarbeit, ihre Anregungen, ihre Vorschläge im neuen Deutschland eine notwendige Fortsetzung unserer Arbeit in der Regierung bilden und uns Tag für Tag den notwendigen Zusammenhang mit Volkswillen und Volksmeinung vermitteln muß. Nach der Ansprache des Reichspräsidenten, die an mehreren Stellen durch lebhaften Beifall unterbrochen wurde, gab der Vorsitzende der Pressevereinigung in Weimar Georg Bernhard namens der versammelten Pressevertreter der Freude darüber Ausdruck, daß ihnen sogleich Gelegenheit gegeben worden ist, den Reichspräsidenten in ihrer Mitte zu begrüßen. Sein Hoch galt dem Reichspräsidenten, dem Führer zum einigen freien Reiche aller deutschen Stämme.

Die Bezüge des Reichspräsidenten.

WTB. Berlin, 11. Febr. Aus Weimar wird berichtet: Der Nationalversammlung wird nach der Wahl des Reichspräsidenten eine Kreditvorlage zugehen, durch die die Bezüge des Präsidenten bestimmt werden sollen. Außer einer festen Apanage sollen dem Präsidenten mehrere hunderttausend Mark zur Repräsentation gewährt werden; doch dürfte die Gesamtsumme eine Million Mark nicht erreichen.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 12. Febr. Der deutsche Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz über die vorläufige Reichsgewalt und eine Bekanntmachung betr. Ausgabe von Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Nürnberg, auf den Inhaber lautend.

WTB. Münster, 12. Febr. Ein Erlaß des Kommandierenden Generals ordnet die sofortige Auflösung und Entwaffnung der in Münster stehenden Sicherheitswache und der Sicherheitstruppen des General-Soldatenrates sowie die Bildung einer Stadtwehr an, die im Einvernehmen mit dem Bezirksoldatenrate erfolgen solle. Die Stadtwehr soll im Verein mit den Truppen der Garnison die Ruhe und Ordnung aufrechterhalten und gegebenenfalls die städtische Polizei verstärken. Es werden nur unbedingt zuverlässige in Münster ansässige Leute eingestellt werden.

WTB. Düsseldorf, 11. Febr. Die gestern zwischen den Polizeibeamten und dem Vollzugsausschuß des Arbeiterrates geführten Verhandlungen haben insofern zu einer Einigung geführt, als die Polizeibeamten von heute mittag 12 Uhr ab den Dienst wieder aufnehmen. Ein Teil der Sicherheitsleute soll weiter im Dienste Verwendung finden. — Um den unhaltbaren Zuständen im Orts- und Fernsprechverkehr ein Ende zu machen, fand gestern eine Versammlung von Vertretern der Oberpostdirektion, der Industrie und des Handels statt. Ein Ergebnis konnte nicht herbeigeführt werden, da der Arbeiterrat der an ihn ergangenen Einladung keine Folge geleistet hatte.

Bielefeld, 13. Febr. (Privattelegramm.) Am Sennelager wurde ein Spartakistenputsch von einem regierungstreuen Bataillon verhindert, das das spartakistische Wachtkommando umzingelte und 300 Mann festnahm. Maschinengewehre, Handgranaten und Infanteriemunition, die die Spartakisten in Massen sich verschafft hatten, wurden beschlagnahmt. Schießereien wurden vermieden.

Hannover, 13. Febr. (Privattelegramm.) Eine Spartakistengruppe von 150 Mann war vom Sennelager bei Paderborn aufgebrochen, um einen Putsch in Minden auszuführen. Auf die telegraphische Nachricht wurden in den verschiedenen Orten, die der Trupp passieren mußte, diesem Leute mit Handgranaten entgegengesandt, die sie sehr bald zerstreuten, so daß sie ihren Plan nicht zur Ausführung bringen konnten.

WTB. Bremen, 12. Febr. Gestern trafen aus Cuxhaven Vertreter des neugewählten A.-S.-Rates bei dem hiesigen Kommando des Landesschützenkorps ein, um sich über die Absichten des Kommandos zu unterrichten. Die Vertreter teilten mit, daß in Cuxhaven allgemeine Ruhe herrsche. Die Hauptrebelführer der Spartakisten seien aus Cuxhaven verschwunden. Der Arbeiterrat setze sich zum größten Teil aus Mehrheitssozialisten zusammen; eine kleine Minderheit bestehe aus Unabhängigen, Angestellten und Vertretern der bürgerlichen Parteien.

Zum Waffenstillstand und Friedensschluß.

WTB. Berlin, 12. Febr. Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit: Angesichts der durch die Verkehrssperre hervorgerufenen kritischen Lage sowohl der links- als auch der rechtsrheinischen Industrie hatte die deutsche Waffenstillstandskommission in Spaa, wie bereits mitgeteilt, die Alliierten um eine weitgehende Erleichterung des Verkehrs zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiete gebeten. Darauf teilten die Alliierten am 11. Februar mit, daß eine so allgemeine Verkehrserleichterung, wie sie deutscherseits gefordert werde, nicht gegeben werden könne. Zur schnellen Prüfung und Erledigung von Ein- und Ausfuhrgesuchen zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet seien jedoch von den Besatzungsbehörden Wirtschaftsabteilungen errichtet worden.

WTB. Berlin, 12. Febr. Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit: Zur Regelung des behördlichen Briefverkehrs zwischen den besetzten und nichtbesetzten Teilen Deutschlands teilten die Alliierten in Spaa am 11. Februar folgendes mit: Es sind Maßnahmen getroffen worden, um den behördlichen Verkehr zwischen den links- und rechtsrheinischen Gebieten Deutschlands durchzuführen. Die Briefe aus dem unbesetzten Gebiet müssen an die postalische Kontrollkommission des besetzten Bezirkes gerichtet sein. Auf dem Umschlag muß der deutlich sichtbare Stempel der absendenden Behörde, der Absendungsort und die Bestimmungsbehörde mit Orts-, Kreis-, Distrikts- und Provinzangaben vermerkt sein. Als behördlicher Postverkehr wird auch der Verkehr zwischen den örtlichen Behörden und Privatpersonen einerseits und den Versicherungsbüros andererseits angesehen.

* * *

WTB. London, 12. Febr. Reuter. Im Unterhause hat Lloyd George in der Aussprache über die Antwort auf die Thronrede über die Friedenskonferenz gesprochen. Er versicherte, daß man einer Einigung in den meisten Fragen näher gekommen sei, als man heute erwarten dürfe. Die ganze Willenskraft der Vertreter der Großmächte sei darauf gerichtet worden, nicht nur überhaupt eine Einigung, sondern sobald als möglich den Frieden zustande zu bringen. Bis zum Frieden zwischen den Völkern werden die Unruhen fortdauern und die Industrie nicht zu ihren Friedensaufgaben zurückkehren. Ein Ausschuß, in dem alle Großmächte vertreten seien, werde demnächst einen Bericht über die Verantwortlichkeit derjenigen, die den Krieg begonnen haben und der für Kriegsgreuel Verantwortlichen vorlegen. — Auf die Frage, ob der Friedensvertrag dem Hause zur Genehmigung vorgelegt werde, antwortete Lloyd George, daß verfassungsgemäß einige Teile des Vertrages der Genehmigung des Hauses bedürfen würden. Die Verhandlungen über den Völkerbund machten außerordentlich gute Fortschritte.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 12. Febr. Nach Ausbruch des Krieges sind von der Entente für Deutschland bestimmte Lebensmittelsendungen, die einen bedeutenden Wert darstellen, beschlagnahmt worden. Es würde der Billigkeit entsprechen, wenn die dadurch entstandenen großen Forderungen von deutschen Kaufleuten an die Gegner gegen die von den Alliierten in Aussicht gestellten Lebensmittellieferungen verrechnet würden. Der Zentralrat der Getreide- und Futtermittelvereinigungen Deutschlands als Vertretung des deutschen Einfuhrhandels in Getreide und Futtermitteln spricht in einem an die deutsche Waffenstillstandskommission gerichteten Telegramm die bestimmte Erwartung aus, daß sie nachdrücklich für die Geltendmachung dieser Forderungen eintreten werde.

WTB. Berlin, 12. Febr. **Der russische Bolschewistenführer Radek ist in Berlin von der Kriminalpolizei entdeckt und verhaftet worden.**

Berlin, 12. Febr. Französische Kultur im Saarbecken. Hinter dem aus Verkehrsperre und Briefzensur gebildeten dichten Schleier fühlen sich die Franzosen im Saarbrücken anscheinlich so ganz unter sich, daß sie jede Kulturmaske abwerfen und sich Handlungen erlauben, die tatsächlich das Licht der Welt scheuen. So z. B. wurde Geheimer Baurat Gieseke vom französischen Kriegsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er sich darüber beschwert hatte, daß ein bei ihm einquartierter französischer Offizier seine Mätresse mitbrachte und in dem von der Gieseketschen Familie bewohnten Hause unterbrachte.

Königsberg, 13. Febr. (Privattelegramm.) Wie dem Berliner Lokalanzeiger gemeldet wird, wurden in Augustowo wegen Veruntreuung von 60 000 Mark Staatsgelder durch Unterschlagungen, Buchungsfälschungen und Betrug die Soldatenräte Lieneman und Graafe verhaftet. Durch Bestechung der Bewachung gelang es ihnen, zu entkommen. Vorher mittellos, verfügten sie jetzt über große Bankguthaben, so daß die von ihnen gestohlenen Summen bedeutend größer sein müssen. Sie unterhielten vermutlich vaterlandsverräterische Beziehungen zur polnischen Rada in Augustowo.

WTB. Wien, 12. Febr. Anläßlich Eberts Wahl zum Reichspräsidenten bringen die Blätter ausführliche Berichte mit Lebensabrissen und Eberts Bild.

WTB. Wien, 12. Febr. Wie dem Wiener Korr.-Büro gemeldet wird, erschien heute vormittag der Direktor der Staatsgalerie von Venedig in der Direktionskanzlei des kunsthistorischen Museums und forderte die Uebergabe von 64 Bildern. Direktor Dr. Sylvester ließ über die Forderung ein Protokoll aufnehmen. Der italienische Galeriedirektor verlangte zunächst die Uebergabe von 37 in der Hofburg befindlichen Bildern. Ein Teil der Bilder wurde sogleich fortgeführt. Weitere 24 der verlangten Bilder befinden sich im kunsthistorischen Museum, einzelne in Eckartsau, zwei in Laxenburg. Der Parlamentarische Korrespondenz zufolge erklärte Dr. Sylvester, daß es sich bei den von den Italienern beanspruchten Gemälden um das Privateigentum des ehemaligen Kaisers handle und daß sie nicht zu den Krongütern gehören. In einer vom Staatsamt des Aeußern an die Entente und den Präsidenten Wilson gerichteten Note wurde festgestellt, daß keinerlei Rechtsansprüche der italienischen Regierung vorhanden sind, sondern daß es sich nur um einen Akt der Gewalt handle.

Wie das Abendblatt meldet, erschien gestern mittag eine italienische Kommission unter Führung eines Offiziers in der Hofbibliothek und forderte die Herausgabe von etwa 120 wertvollen Handschriften, welche zur Zeit der österreichischen Herrscher in Neapel aus der Hofbibliothek abhandengekommen seien, darunter Originalmanuskripte Tassos. Die Italiener drohten bei Verweigerung der freiwilligen Herausgabe, die Schätze durch ein mit Handgranaten bewaffnetes Detachement abholen zu lassen.

WTB. Amsterdam, 12. Febr. „Allgemeen Handelsblad" zufolge melden die „Times" aus Peking, daß Japan China aufgefordert hat, der Veröffentlichung des die Schantung-Eisenbahn betreffenden Abkommens zuzustimmen, das im Dezember vorigen Jahres unterzeichnet, aber nicht ratifiziert wurde. China hat der Veröffentlichung zugestimmt.

WTB. Rotterdam, 12. Febr. General Maurice schreibt der „Daily News" aus Paris vom 11. Februar, die Streiks in England und die neuen Schwierigkeiten in der englischen Armee seien zu einem sehr unglücklichen Zeitpunkt gekommen. Man habe sich in Frankreich darüber beunruhigt, daß England die Demobilmachung mehr als zweckmäßig beschleunige und seine Verbündeten im Stich lassen würde. Die Forderungen, die die Besetzung des Ruhrgebiets und Westfalens mit Einschluß von Essen, die Herabsetzung der deutschen Armee auf ungefähr 24 Divisionen und die Auslieferung des größten Teiles des deutschen Kriegsmaterials umfaßten, liefen Gefahr bei einem neuerlichen Drängen auf sofortige Abrechnung mit Deutschland. Es seien jetzt kühne Maßnahmen notwendig, wenn man nicht wolle, daß alles, was bis jetzt erreicht sei, wieder in die Brüche gehe.

Japan und Amerika.

Berlin, 11. Febr. (Eigene Meldung der N. B. L.) Von wohlunterrichteter Seite erfahren wir soeben, daß sowohl die Vereinigten Staaten von Amerika als auch Japan in Berlin Werbebüros errichteten, in denen sie besonders das Werben von in Spezialwaffen ausgebildeten Offizieren und Mannschaften betreiben.

Zur Lage im Osten.

WTB. Libau, 12. Febr. Die bei der am 11. Januar erfolgten Einnahme Windaus durch die Bolschewisten in Gefangenschaft geratene reichsdeutsche Besatzung von etwa 80 Mann ist einige Tage darauf von den Bolschewisten erschossen worden.

Arbeiterbewegung.

WTB. Berlin, 12. Febr. Das Haus- und Botenpersonal der großen Berliner Warenhäuser ist heute morgen wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Die Streikbewegung hat sich auf die großen Spezialgeschäfte in der Leipzigerstraße ausgedehnt. Da die Streikposten die kaufmännischen Ang